

The QIZ, an important step to get duty-free access to the U.S. market

The QIZ protocol is one of the most important issues in the Egyptian economic arena and a debate is currently underway about its effects and outcome.

Dr. Nader Riad, advisor to the People's Assembly Industry and Energy Committee and Chairman of the Egyptian-German Business Council, said many people were talking about the three-party protocol between Egypt, Israel and the United States, known as the QIZ.

With all my respect to all hopes and reservations that have been raised, as an industrialist I believe that the QIZ is a cooperation protocol aimed at getting advantages and – therefore - additional competitiveness for the Egyptian exports.

The protocol is definitely not a form of binding agreement. In other words, anyone can benefit from it without any obligation or commitment. It does not mean waiving any of the national constants.

From a materialistic perspective, the percentage of Israeli components in the Egyptian products that benefit from this protocol is contractual rather than factual. Packaging, for example, may just be the component that allows the products to have the value – and therefore the conditions – set forth by this agreement.

Part of the cost of the Israeli component could be the freight, the package, a service, a benefit (such as the trademark), the right of knowledge, some accessories, or trade mediation fees, like certificates of origin and their relation to a certain state or a specific free zone. This is relating to the components coming from a state or a region.

The QIZ protocol is an important step to get access to the U.S. markets (which make up 40% of global consumption) without restrictions or customs duties. It is also an alternative to the quota system which will lapse in January 2005.

At the same time, it is seen as the first step on the road to a free trade agreement between Egypt and the United States. It does not impose any obligations on Egypt and it does not mean, as some put it about, that the Israelis own part of the Egyptian companies' capital.

It is a series of international agreements which include, among the others, the European Partnership Agreement, the Arab Free Trade Zone Agreement, the COMESA and other agreements that are still being negotiated.

The choice of the industrial zones included in the QIZ came after careful study according to the order of industrial zones with the highest export rate to the U.S. market over the past two years.

Despite the American insistence that the protocol must be applied to two industrial zones, the Egyptian negotiators succeeded in applying the protocol in seven geographic areas in three major provinces: Alexandria, Greater Cairo and Suez.

Finally, it should be said that the ability of the Egyptian industry to accommodate with to the QIZ is contingent upon the efficiency of this industry and its capacity to improve in order to become as competent as possible.

Therefore, industrial institutions have to develop and catch up with the international standards to become more competent and defend their existence amid fierce international competition. It is indeed a challenging ambition.

We have to deal with all parties with the required efficiency in order to achieve economic growth rates in our country.

The march of international cooperation will undoubtedly spawn many forms of collaboration, like the QIZ, something that our wise government completely understands.

This also conforms to our government's objective: providing the elements of economic development that we, the industrialists, are seeking.

Industrie und Produktion

Die QIZ: Ein wichtiger Schritt hin zum zollfreien Export ägyptischer Produkte auf den US-Markt, der 40 Prozent des Weltmarktes ausmacht

Die Unterzeichnung des QIZ-Abkommens gehört zu den wichtigsten wirtschaftlichen Ereignissen, die in der letzten Zeit in Ägypten stattfanden. Sie löste allerdings eine Debatte über ihre Folgen für die ägyptische Wirtschaft aus.

Dr. Nader Riad, Berater des Industrie- und Energieausschusses im Volksrat und Präsident des Deutsch-Ägyptischen Geschäftsrats, sagte: „In der letzten Zeit hat das Handelsabkommen zwischen Ägypten, Israel und den USA, also das sogenannte QIZ-Abkommen, für viele Diskussionen gesorgt. Mit Respekt vor allen Hoffnungen, die auf das Abkommen gesetzt werden, bzw. den Vorbehalten, die manche gegen es haben, glaube ich als Unternehmer, dass das QIZ-Abkommen ein Zusammenarbeitsprotokoll ist, das den ägyptischen Produkten Vergünstigungen gewährt und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärkt.

Das heißt, dass das Abkommen auf keinen Fall zu den verpflichtenden Handelsabkommen gehört. Mit anderen Worten, man kann, aber muss nicht, vom Protokoll Gebrauch machen. Die Unterzeichnung des Protokolls bedeutet auch keinesfalls, dass wir auf unsere nationalen Grundwerte verzichten. Außerdem steht das Volumen der israelischen Komponenten in den ägyptischen Produkten, den das QIZ-Abkommen Vergünstigungen gewährt,

nicht fest, sondern ist unterschiedlich festzulegen und folglich verhandelbar. Beispielsweise kann die Verwendung einer in Israel hergestellten Verpackung für ein ägyptisches Produkt ausreichen, damit dieses Produkt den Bedingungen des QIZ-Abkommens genügt. Als ein israelischer Anteil an einem ägyptischen Produkt kann auch die Beförderung, die Verpackung oder der Vermittlung dieses Produkts gelten. Andere Dienstleistungen, wie z.B. die Verwendung israelischer Handelsmarken, eines in Israel hergestellten Zubehörs oder israelischen Know-hows mittels ägyptischer Firmen, können zudem als israelische Teilhabe an den Produkten dieser Firmen angesehen werden. Ein weiteres Beispiel für solche Dienstleistungen ist die Vergabe von Ursprungszeugnissen, welche Informationen über das Ursprungsland des jeweiligen Produkts bzw. über die Freihandelszone, in der es hergestellt wird, geben. Sie geben zudem Informationen über das Ursprungsland jeder einzigen Komponente des jeweiligen Produkts.“

Dr. Riad fügte dann hinzu: „Das QIZ-Abkommen ist ein wichtiger Schritt, um Produkte in den US-Markt, der 40% des Weltmarktes ausmacht, zollfrei und ohne mengenmäßige Einschränkungen zu exportieren. Dieses Protokoll ist ein Ersatz für das System der festgelegten Importmengen, das im Jahre 2005 zu Ende geht. Außerdem ist dieses Protokoll ein erster Schritt auf dem Weg der Unterzeichnung eines Freihandelsabkommens zwischen Ägypten und den USA. Gleichzeitig sieht es für Ägypten keine zusätzlichen internationalen Verpflichtungen vor.

Es bedeutet auch nicht, entgegen den Behauptungen mancher, dass die Israelis Anteile an dem Kapital der ägyptischen Unternehmen besitzen werden. Es ist nur ein internationales Abkommen, wie die Assoziierungsabkommen mit der EU, das Abkommen über die arabische Freihandelszone „GAFTA“, das COMESA-Abkommen, und die anderen Abkommen, welche in der

Verhandlungsphase stehen. Die Industriegebiete, für die das QIZ-Abkommen gilt, sind nach ausführlicher Überprüfung ausgewählt worden. Sie sind je nach dem Volumen ihrer Exporte in den US-Markt in den letzten zwei Jahren eingeordnet worden. Obwohl die amerikanische Seite darauf bestanden hat, dass das Abkommen nur für zwei Industriegebiete gelten soll, ist es den ägyptischen Unterhändlern gelungen, diese Zahl auf sieben ägyptische Industriegebiete zu steigern. So sind in den drei großen Regierungsbezirken, nämlich Alexandria, Großraum Kairo und Suez.“

Zum Schluss sagte Dr. Riad: „Ich möchte schließlich darauf aufmerksam machen, dass die Fähigkeit der ägyptischen Industrie, sich den Bedingungen des QIZ-Abkommens anzupassen, von der Fähigkeit der ägyptischen Industrie abhängt, sich zu modernisieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die ägyptischen Industrieunternehmen müssen darin ihre Hauptaufgabe sehen, wenn sie international mithalten und die Konkurrenz mit den ausländischen Unternehmen überleben wollen. Wir müssen deshalb mit allen Seiten zusammenarbeiten, um die Produktivität der ägyptischen Industrie und demnach die Effizienz der ägyptischen Volkswirtschaft zu verbessern. Es steht in diesem Zusammenhang außer Frage, dass die Kooperation mit den internationalen Partnern der ägyptischen Wirtschaft viele neue Horizonte erschließen wird. Das QIZ-Protokoll stellt eine der Formen dieser Kooperation. Das begreift unsere einsichtige Regierung vollständig und entspricht ihren Zielen, nämlich der Schaffung von festen Grundlagen für den wirtschaftlichen Aufschwung, nach dem wir, Unternehmer, uns sehnen.“